

# Konzeption der Grobtagespflegestelle



Villa Regenbogen

Stefanie Beisel-Felber & Tina Schork

Birkenweg 5

69518 Abtsteinach

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung .....	2
1.1 Villa Regenbogen .....	2
1.2 Das sind wir .....	2
1.3 Lage und Umgebung .....	3
1.4 Räumlichkeiten .....	3
2. Organisatorisches .....	4
2.1 Betreuungsgruppe .....	4
2.2 Betreuungszeiten .....	4
2.3 Exemplarischer Tagesablauf .....	4
2.4 Krankheit .....	5
2.5 Schließtage .....	5
3. Pädagogische Arbeit .....	5
3.1 Unser Bild vom Kind .....	5
3.2 Unser Leitbild .....	6
3.3 Bildungsbereiche .....	6
4. Ernährung .....	9
5. Hygiene und Sauberkeitsentwicklung .....	9
6. Elternarbeit .....	10
7. Die Eingewöhnung .....	11
8. Der Abschied .....	13
9. Beobachtung und Dokumentation .....	13

# 1. Vorstellung

## 1.1 Villa Regenbogen

Die *Villa Regenbogen* ist die Großtagespflegestelle von uns Kindertagespflegepersonen, Steffi Beisel-Felber und Tina Schork, und befindet sich in Abtsteinach. Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stehen die uns anvertrauten Kinder. Wir möchten unseren Tageskindern bestmögliche Entwicklungsmöglichkeiten, sowie Raum zum Entdecken und Erforschen bieten. Das Wohl der Kinder und deren liebevolle Betreuung liegen uns sehr am Herzen. Den Eltern helfen wir mit unserer Kinderbetreuung zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zu einer Entlastung im Alltag.

Wir sind qualifiziert und im Besitz einer Pflegeerlaubnis. Zudem arbeiten wir eng mit dem Jugendamt Kreis Bergstraße zusammen. Das Jugendamt fördert die Betreuung von Kindern in der Kindertagespflege und bearbeitet die Anträge der Eltern. Unterstützt werden wir außerdem von dem Fachpersonal der Caritas Heppenheim und dem Familienzentrum Bensheim.

Die folgende Konzeption stellt unsere Arbeitsgrundlage dar und informiert über unsere Großtagespflege und die Möglichkeiten, die sich dort für die Kinder ergeben. Durch das immer wiederkehrende Reflektieren unserer Arbeit wird diese Konzeption ständig auf Aktualität geprüft, weiterentwickelt, verändert oder ergänzt.

## 1.2 Das sind wir

Mein Name ist *Stefanie Beisel-Felber*, ich bin am 13.01.1985 in Weinheim geboren. Seit 2015 bin ich mit meinem Mann verheiratet. Gemeinsam leben wir mit unseren zwei Kindern und unseren beiden Katzen in einem Haus in Abtsteinach. Ich bin gelernte Kauffrau für Bürokommunikation. Nach der Geburt meines Sohnes, habe ich mich jedoch schnell mit dem Gedanken befasst, wie es denn für mich, als Mama im Berufsleben weitergehen soll. Zunächst bin ich kurzzeitig wieder im Büro tätig gewesen, aber spätestens nach der Geburt meiner Tochter, wollte ich mich beruflich verändern, mit Kindern zusammenarbeiten, Beruf und Familie vereinbaren – und was könnte es Besseres geben, als Tagesmutter zu sein. Ich möchte Wegbegleiter für die Kinder sein und für die Eltern eine Stütze. In der heutigen Berufswelt ist das mehr als wichtig, wie ich finde.

Mein Name ist Tina Schork, ich bin am 29.07.1987 in Heppenheim geboren. Ich bin seit Juli 2015 mit meinem Mann verheiratet. Wir haben drei Kinder, einen Hund und wohnen in unserem Haus in Abtsteinach. 2008 habe ich meine Ausbildung zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen erfolgreich abgeschlossen. Durch meine drei Kinder wurde mir bewusst wie wichtig es ist Familie und Beruf zu vereinen und möchte dies durch meine Tätigkeit als Tagesmutter auch anderen Familien ermöglichen. Ich möchte gerne Ihr Kind liebevoll in der Entwicklung begleiten.

### 1.3 Lage und Umgebung

Die Großkindertagespflegestelle *Villa Regenbogen* liegt im idyllischen Abtsteinach. Es wurde hierfür eine Wohnung in einem kleinen Haus mit Garten in einer verkehrsberuhigten Gegend angemietet.

In unmittelbarer Nähe befindet sich ein kleiner Spielplatz. Wiesen und Wälder rund um den Hardberg und Hohberg laden zum Spazieren, Entdecken und Erforschen ein. Mit unserem Krippenwagen erreichen wir schnell die Alla-Hopp Anlage in Unter-Abtsteinach und können dort eine schöne Zeit verbringen.

### 1.4 Räumlichkeiten

In unseren Räumlichkeiten gibt es viel Platz für neue Entdeckungen, aber auch Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. Wir verfügen über...

- eine kindgerechte Garderobe
- zwei Spielräume
- eine Küche mit Essbereich
- Schlafräume mit bequemen Bettchen
- ein geräumiges Bad mit Wickelstation
- einen Ruhebereich inkl. Bücher- und Vorlesecke
- einen großen Flur mit Verbindung in alle Zimmer
- einen Garten

Alle Räume sind kindersicher und kindgerecht eingerichtet

## 2. Organisatorisches

### 2.1 Betreuungsgruppe

Wir betreuen Kinder im Alter von 1-3 Jahren und haben Platz für 10 gleichzeitig anwesende Tageskinder. Jede Tagesmutter kann bis zu 5 Kinder eigenständig betreuen. Um Bindung sowie Vertrauen aufzubauen und zu festigen, betreuen wir stetig die gleichen Kinder.

Die Tochter von Steffi Beisel-Felber, wird ebenfalls bis zu ihrem 3. Geburtstag bei uns sein. Zudem besuchen uns unsere größeren Kinder immer mal wieder in der *Villa Regenbogen*.

### 2.2 Betreuungszeiten

Montags – Donnerstag von 07:30 – 15:30 Uhr

Alle Kinder sollen bis spätestens 08:30 Uhr anwesend sein, danach starten wir gemeinsam in den Tag. Kernzeit ist von 08:30-14:00 Uhr.

### 2.3 Exemplarischer Tagesablauf

07:30 – 08:30 Uhr	Bringzeit, Freispiel
08:30 – 09:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück mit anssl. Zähneputzen
09:15 – 11:30 Uhr	Morgenkreis (Singen, Vorlesen, Erzählen), freies Spiel, Spazieren, Zeit draußen, die Zeit mit basteln, spielen und Bewegungsspielen verbringen
11:30 – 12:15 Uhr	Mittagessen
12:15 – 14:00 Uhr	Mittagsschlaf, Ruhepause, Lesezeit
14:00 – 14:15 Uhr	Nachmittagssnack
14:15 – 15:30 Uhr	Freispiel, Abholzeit

## 2.4 Krankheit

Grundsätzlich gilt: ein krankes Kind darf nicht in die Kindertagespflege. Die Tageskinder und auch wir als Kindertagespflegepersonen, können leicht angesteckt werden und das gilt es zu vermeiden. Sollte ein Kind krank sein, bitten wir um telefonische Mitteilung bis spätestens 08.30 Uhr. Das Kind kann erst wieder von uns betreut werden, wenn es mind. 24 Stunden symptomfrei ist. Bei einer ansteckenden Krankheit ist ein Attest vom Arzt vorzulegen, sobald das Kind wieder genesen ist.

## 2.5 Schließtage

Die Schließtage (30 Urlaubstage und 2 zusätzliche Tage für Fortbildungen) werden spätestens Anfang des Jahres festgelegt und den Eltern unverzüglich mitgeteilt.

# 3. Pädagogische Arbeit

## 3.1 Unser Bild vom Kind

- Jedes Kind ist einzigartig – jedes Kind ist etwas Besonderes.
- Kinder sind offen und unvoreingenommen
- Von Geburt an besteht eine Haltung der Neugier und Gestaltungslust
- Kinder sind aktive und kompetente Lerner und möchten die Welt entdecken, kennenlernen und erfahren.
- Jedes Kind hat sein eigenes Lerntempo und wir haben die Aufgabe es dort abzuholen, wo es gerade in seiner Entwicklung steht.
- Die eigenständige Persönlichkeit und die Rechte eines jeden Kindes sind wertzuschätzen und zu achten.
- Kinder lernen nachhaltig, wenn dies auf spielerische Weise geschieht und sie Erfolgserlebnisse und Freude dabei spüren.
- Kinder benötigen Struktur und Rituale, so können sie sich sicher und geborgen fühlen.

## 3.2 Unser Leitbild

Im Mittelpunkt unseres Betreuungsangebotes steht das einzelne Kind mit seiner einzigartigen Persönlichkeit. Eigenaktiv, selbstbestimmend und mit behutsamer Begleitung lassen wir die Kinder spielerisch und mit Spaß ihren ganz individuellen Bildungsprozess gestalten. Wir beobachten, begleiten und fördern jedes Kind in seiner Individualität. Die täglichen Beobachtungen helfen uns, den Kindern eine anregende Spiel- und Entdeckungsumgebung anzubieten. So lernen sie unterschiedliche Spiel- und Lernformen kennen. Wir gehen liebevoll auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ein und berücksichtigen den aktuellen Entwicklungsstand. In alltägliche Arbeiten und Abläufe werden die Kinder einbezogen, zu Selbstständigkeit ermutigt und bei Bedarf unterstützt. Das Wohlbefinden, die altersgerechte Entwicklung der Kinder und eine harmonische, sowie liebevolle Atmosphäre stehen für uns, genau wie der wertschätzende Umgang miteinander, an erster Stelle.

## 3.3 Bildungsbereiche

Wir folgen keinem starren pädagogischen Konzept, sondern orientieren uns an verschiedene Richtungen und berücksichtigen den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan. Folgende Möglichkeiten und Bildungsbereiche binden wir in unsere Tätigkeit ein.

### Freispiel

Den größten Teil des Tages nimmt bei uns das Freispiel ein. Hier hat das Kind genügend Zeit sich frei zu entfalten, Erfahrungen im Umgang mit den eigenen Gefühlen und Erlebnissen zu sammeln und das alles im eigenen Tempo. Das Kind wählt Spielort, -partner und -dauer selbst. So wird die Kreativität unterstützt. die Kinder haben mehr Gelegenheiten Erfolgserlebnisse zu sammeln und stärken ihr Selbstbewusstsein. Wir bieten den Kindern hierzu Spielmaterial an, bei dem die Entdeckungslust geweckt und die Phantasie angeregt wird und Spielwelten geschaffen werden können. Ganz besonders toll kann dies werden, wenn Material aus dem Haushalt eingesetzt wird: Kartons, Handtücher, Töpfe, Klopapierrollen, Tische, Stühle und Schüsseln, all diese Gegenstände können genutzt werden um z.B. Höhlen, Türme und Tunnel zu bauen, sowie Straßen und Flüsse zu kreieren.

Wir Tagesmütter nehmen beim freien Spiel hauptsächlich die beobachtende Rolle ein und unterstützen bei Bedarf. Dies geschieht z.B. wenn die Kinder nicht alleine ins Spiel finden oder wenn Konflikte nicht alleine gelöst werden können.

### Sprache

Kinder erwerben die Sprache eigenständig, sie müssen die gesprochene Sprache erleben. Das heißt, dass alles was angesprochen wird, vom Kind gesehen, gehört oder gefühlt werden sollte. Das macht es für die Kinder einfacher zu verstehen und wiederzugeben. Zusammenhänge können einfacher erfasst und Beziehungen einfacher hergestellt werden. Das Kind sollte demnach viel Erleben und Erfahrungen sammeln und wir werden es in alltäglichen Situationen, wie z.B. beim Wickeln und Anziehen dabei unterstützen. Wir erklären die Abläufe und Handlungen und begleiten das Tun und Handeln sprachlich. D.h. wir erklären den Kindern, was gerade passiert und benennen Gegenstände. Auf Rückfragen und Erklärungen der Kinder gehen wir ein und geben Rückmeldung, dass wir es verstanden haben. Ebenso durch das Stellen von offenen Fragen, werden die Kinder zum Sprechen animiert.

Auch Vorlesen, Geschichten erzählen und Singen erweitert den Sprachschatz der Kinder und deshalb legen wir besonderen Wert auf diese gemeinsame Zeit und freuen uns immer wieder, wieviel Spaß dies den Kindern bereitet. Wir lesen nicht nur vor, sondern sprechen mit den Kindern auch über die Bücher und stellen bereits während des Vorlesens Fragen, wobei der Inhalt bzw. Text zunächst eine nebensächliche Rolle spielt. Stattdessen ermuntern wir die Kinder, in eigenen Worten über das Buch, eigene Ideen und Vorstellungen, aber auch ähnliche Erlebnisse zu sprechen (Dialogisches Lesen). Die Kinder werden zum Erzähler. Alle bleiben in einer ständigen Interaktion und wir als Tagesmütter greifen die Ideen und Gedanken der Kinder auf und wertschätzen die Gedanken der Kinder. So regen wir die Sprachentwicklung an und geben den Kindern ein geborgenes Gefühl. Unsere Sammlung von Wimmelbüchern hilft uns beim dialogischen Lesen sehr.

### Bewegung (Grob- & Feinmotorik)

Die Bewegung ist für die Gesamtentwicklung des Kindes sehr wichtig. Die Entwicklung der Grobmotorik unterstützen wir durch Turn-, Tobe-, Tanz und Bewegungsspiele. Die Kinder haben die Möglichkeit sich unter Aufsicht frei zu bewegen. Auch bei unseren Aufenthalten im Garten oder auf dem Spielplatz können die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachkommen. In



unserem Mal- und Kreativbereich unterstützen und fördern wir mit verschiedenen Angeboten, wie z.B. basteln und kneten, die Feinmotorik.

### Natur und Umwelt

Wir verbringen viel Zeit in der Natur und entdecken ihre Vielfalt, egal in welcher Jahreszeit.

Wir lassen die Kinder aktiv Erfahrungen sammeln. Dies geschieht durch:

- Spaziergänge in der Natur
- Sammeln von Naturmaterialien (Steine, Kastanien, Äste)
- Wir beobachten Tiere und Pflanzen
- Wir klettern, hüpfen, springen und balancieren. Durch geeignete Matschkleidung, können wir auch bei leichtem Regen nach draußen.

### Sozial- und emotionale Entwicklung

In der *Villa Regenbogen* unterstützen und fördern wir die Kinder in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung. Es ist besonders wichtig, dass Kinder schon frühzeitig den sozialen Umgang mit anderen Menschen lernen.

Wir möchten...

- ... jedes Kind beim Kennenlernen seiner eigenen Gefühle begleiten (eigene Bedürfnisse äußern)
- ... dass die Kinder lernen zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen und ein gutes Gefühl im Umgang mit anderen zu bekommen (sich in andere hineinversetzen, Gefühle erkennen, verstehen und ausdrücken → Empathie)
- ... dass die Kinder zusammenarbeiten, Rücksicht nehmen, Konflikte auch selbstständig lösen, sowie Kompromisse eingehen

Gemeinsame Spiele (Rollenspiele, Türme bauen, etc.) und Aktivitäten (Tisch decken, Essen zubereiten, aufräumen, etc.) sind eine gute Grundlage hierfür. Wir helfen den Kindern diese Eigenschaften zu erlernen, in dem wir Rituale und Regeln vereinbaren, da diese einen sicheren Handlungsspielraum bieten. Wir gehen respektvoll und liebevoll miteinander um und sind somit ein gutes Vorbild. Bei Konflikten unterstützen wir die Kinder in dem wir

Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, wenn sie es nicht schaffen, alleine aus der Situation zu kommen.

## 4. Ernährung

### Frühstück

Bei unserem gemeinsamen Frühstück bringen die Kinder ihr Essen von Zuhause mit.

### Mittagessen

Das Mittagessen kochen wir selbst und achten dabei auf eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung. Die Essenspläne hängen immer ab montags an unserer Infowand.

### Nachmittagssnack

Nach der Schlafenszeit bieten wir frisches Obst und Gemüsesticks an und essen noch einmal gemeinsam, bevor die ersten Kinder abgeholt werden.

Stilles- und Sprudelwasser stehen den ganzen Tag zur Verfügung. Jedes Tageskind hat seinen eigenen Becher/Trinkflasche. Zu besonderen Anlässen, wie z.B. Geburtstagen, Fasching oder in der Vorweihnachtszeit gibt es auch mal etwas zum Naschen. Dies aber nurin vorheriger Absprache mit den Eltern.

## 5. Hygiene und Sauberkeitsentwicklung

Regelmäßiges Hände und Gesicht waschen, gehören für uns genauso dazu, wie tägliches Zähneputzen. Damit dies auch Spaß macht und der Übergang erleichtert wird, begleiten wir dies mit immer wiederkehrenden und leicht einprägsamen Liedern und Sprüchen. Im liebevoll und kindgerecht ausgestatteten Badezimmer können sich die Kinder selbstständig oder mit unserer Hilfe die Hände waschen. Hier befindet sich auch der Wickelbereich, eine Toilette mit Kinderaufsitz, den wir nach jeder Benutzung reinigen, und einen kleinen Waschtisch mit Spiegel. Jedes Kind hat seine eigene Zahnbürste und seinen eigenen Haken mit Handtuch und Waschlappen.

Die Kinder werden nach Bedarf und vor bzw. nach dem Schlafen gehen gewickelt. Wir bieten den Kindern an die Toilette zu benutzen bzw. besprechen mit den Eltern wie dies zu Hause gehandhabt wird. Wir unterstützen die Kinder, wenn sie bereit sind, die Toilette zu nutzen. Wir zwingen jedoch kein Kind, da dies ein natürlicher Entwicklungsprozess ist und jedes Kind selbst entscheidet, wann es bereit ist "sauber" zu werden.

Feuchttücher, Wundschutzcreme, eine Zahnbürste mit Becher, sowie eigene Windeln, sind von den Eltern mitzugeben und jedes Kind hat eine eigene Box, in der wir diese Dinge aufbewahren. Ebenso sind Hausschuhe, Wechsel- und Matschkleidung, Bettzeug und bei Bedarf ein Schlafsack von zu Hause mitzubringen. Waschlappen, Bettlaken und Wickelunterlagen stellen wir zur Verfügung. Diese werden in regelmäßigen Abständen ausgetauscht und gewaschen.

Die Räumlichkeiten und auch die Spielsachen und Gegenstände unserer Großtagespflegestelle werden regelmäßig gereinigt. Die Küche wird täglich geputzt. Wickelmatten und die Toiletten werden mehrmals täglich gereinigt und desinfiziert.

## 6. Elternarbeit

Das Wohl des Kindes steht an erster Stelle und genau aus diesem Grund ist es uns umso wichtiger, dass wir eine stets konstruktive, partnerschaftliche und vor allem vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern führen. Häufiger Kontakt und Austausch ist hierbei sehr wichtig. So können wir die individuellen Bedürfnisse, Gewohnheiten und Wünsche besser berücksichtigen. Auch wir können diesen Austausch nutzen, um Wünsche oder Anregungen zu äußern.

### Vorgespräch

Bevor die Eltern ihr Kind zur Villa Regenbogen in Betreuung geben, bieten wir die Möglichkeit eines unverbindlichen Gespräches an. So können wir uns gegenseitig kennenlernen und die Eltern sehen, wo die Kinder tagsüber untergebracht sind.

### Aufnahmegespräch

Einige Wochen bevor wir unser neues Tageskind begrüßen dürfen, findet das Aufnahmegespräch statt. Hier klären wir alle wichtigen Informationen rund um die

Großtagespflege und klären Fragen der Eltern, aber auch die Vorgehensweise bei der Eingewöhnung des Kindes und die organisatorischen Punkte.

### Tür- und Angelgespräche

... haben eine hohe Bedeutung für den täglichen Austausch. Hier erfahren wir beim morgendlichen Bringen der Kinder, ob es seitens der Eltern Informationen über das Kind gibt, die für uns wichtig sind. Beim Abholen informieren wir kurz über den Tagesablauf und die Erlebnisse. Dann ist auch etwas mehr Zeit für einen Austausch. Sollte es noch etwas zu klären und/oder abzusprechen geben, vereinbaren wir gerne kurzfristig einen Termin.

### Weitere Gespräche

Etwa vier bis sechs Wochen nach der erfolgreichen Eingewöhnung findet ein Eingewöhnungs-Abschluss-Gespräch statt. Zudem finden in regelmäßigen Abständen, Entwicklungsgespräche. Gerne auch bei Bedarf. Zu verschiedenen Festen, wie z.B. vor Weihnachten oder an St. Martin, laden wir die Tageskinder mit ihren Eltern herzlich ein. So besteht auch die Möglichkeit, die anderen Eltern und Kinder kennenzulernen.

## 7. Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist für alle, Tagesmutter, Kind und auch für die Eltern eine ganz individuelle Herausforderung. Der sanfte Beginn ist von großer Bedeutung. Wir arbeiten in dieser Phase besonders eng mit den Eltern zusammen. Auch diese müssen sich wohlfühlen, denn dann ist es auch für das Kind einfacher. Zudem richten wir uns an die Richtlinien des Berliner Eingewöhnungsmodells.

- Grundphase mit Begleitung eines Elternteils (Tag 1-3)

Etwa 3 Tage lang, bleiben die Kinder mit einem Elternteil, Mama oder Papa, etwa 1-2 Stunden bei uns. Dies sollte möglichst immer zur gleichen Uhrzeit und mit der gleichen Begleitperson stattfinden. Hier kann das Kind erste Eindrücke sammeln. Die Eltern verhalten sich passiv und im Hintergrund. Wir nehmen behutsam Kontakt mit dem Kind auf und beobachten es.

- Erster Trennungsversuch (Tag 4-6)

Vorzugsweise am 4. Eingewöhnungstag kommt Mama/Papa mit dem Kind in die Großtagespflege. Nach einigen Minuten kommt es zur Verabschiedung und dem ersten Trennungsversuch. Mama oder Papa verlässt den Raum, bleibt aber in der Einrichtung. Sollte das Kind friedlich und gelassen bleiben, kann die Trennungsdauer auf bis zu 30 Minuten ausgedehnt werden. An zwei weiteren Tagen ist die Vorgehensweise die gleiche. Die Trennungszeit dehnen wir dann aber weiter aus. Sollte das Kind weinen und sich nicht von der Tagesmutter beruhigen lassen, sind Mama oder Papa immer in der Nähe und können direkt zurückkehren.

- Stabilisierungsphase (Tag 7-10)

Mama/Papa bringt das Kind morgens, verabschiedet sich und verlässt unsere Großtagespflege, bleibt aber in der Nähe. Wenn das Kind sich von der Bezugsperson trösten lässt, mit ihr kommuniziert und spielt, wird auch hier die Dauer der Trennungsphase tageweise verlängert, bis das Kind vormittags alleine bei uns bleibt. Sollte dies nicht klappen, wählen wir erstmal zeitlich kürzere Trennungsphasen und planen eine längere Stabilisierungsphase ein. Erst am Ende der Stabilisierungsphase, wird das Kind auch bei uns essen und den Nachmittagsschlaf mit den anderen Kindern halten. Anfangs bitten wir Sie, direkt nach dem Mittagsschlaf zu kommen. Nach dem Aufwachen ist es schön, wenn Mama und Papa zeitnah kommen und das Kind abholen.

- Erfolgreiche Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn das Kind gerne zu uns kommt und sich sichtlich wohlfühlt. Es lässt sich in schwierigen Situationen von uns trösten, wir können es beruhigen. Somit zeigt das Kind ein sicheres Bindungsverhalten gegenüber uns.

Die Eingewöhnung findet immer zur selben Uhrzeit statt, die in der Eingewöhnungszeit einfach ausgedehnt wird. Somit lernt das Kind direkt unsere Rituale und Übergänge kennen und es ist leichter sich bei uns einzufinden. Jedes Kind geht anders mit der Eingewöhnung um. Wir richten uns hier ganz nach der Zeit,

die das Kind benötigt, um sich bei uns einzufinden. Einzuplanen sind in jedem Fall zwei bis drei Wochen.

## 8. Der Abschied

Sehr bedeutsam ist auch der Übergang zum Kindergarten und der damit verbundene Abschied aus der *Villa Regenbogen*. Gemeinsam mit den Eltern besprechen wir, wie das Kind diesen Übergang positiv erleben kann. Damit beginnen wir einige Wochen vor dem letzten Tag bei uns. Geeignete Bücher und auch Gespräche über die bevorstehende Kindergartenzeit können diese Phase begleiten und die Vorfreude stärken.

Am letzten Tag des Kindes bei uns, veranstalten wir eine kleine Abschiedsfeier und jedes baldige Kindergartenkind erhält eine kleine Überraschung und seinen Portfolioordner als Andenken an uns. Über Besuche von ehemaligen Tageskindern freuen wir uns sehr.

## 9. Beobachtung und Dokumentation

Im Laufe des Alltags haben wir viele Gelegenheiten die Kinder zu beobachten und halten diese auch schriftlich fest. Die regelmäßige Beobachtung und Dokumentation ist notwendig, um das einzelne Kind in der Gruppe individuell zu unterstützen und zu fördern. Zudem dient es als Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Es geht hierbei nicht darum die Defizite herauszustellen, sondern uns einen Überblick über die individuellen Kompetenzen, Lernfortschritte und Stärken jedes einzelnen Kindes zu schaffen.

Diese Bereiche werden wir speziell beobachten und dokumentieren:

- Sozialverhalten
- Emotionale Entwicklung
- Sprachentwicklung
- Grob- und Feinmotorik
- Spiel- und Bewegungsverhalten
- Ess- und Schlafverhalten
- Interessen

Zudem hat jedes Kind bei uns seinen eigenen Portfolio-Ordner. In dieser Sammelmappe dokumentieren wir Fotos, Selbstgestaltetes, Meilensteine und Dinge, die dem Kind wichtig sind. Die Kinder und auch Eltern können diese jederzeit einsehen. Die Eltern erhalten so einen kleinen Einblick über unsere Tagesaktivitäten. Zudem ist es ein tolles Andenken, sollte die Zeit bei uns zu Ende sein.